

**Stellungnahme des Museumsvereins Bubenreuth e. V. aus gegebenem Anlass****5.10.2024**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Stumpf, sehr geehrter Herr Zentgraf,

aufgrund der aktuellen Situation halten wir es für geboten, innezuhalten und mit Hinblick auf die Eröffnung von H7 und des neuen Museums im Mai 2025 eine Stellungnahme abzugeben.

Wir haben den Eindruck gewonnen, dass die Erwartungshaltung von Seiten der Gemeinde, welche Aufgaben der Verein zukünftig in H7 übernimmt, und die Erwartungshaltung des Museumsvereins, in welchen Aufgabenbereichen der Verein Entlastung braucht, stark divergieren. Das kann nicht im Sinne aller Beteiligten sein. Schließlich sind wir alle am Gelingen dieses Kulturprojekts interessiert.

Erlauben Sie uns daher, nochmals aus unserer Sicht zu resümieren. Seit Gründung unseres Vereins im Jahr 2009 haben wir dafür geworben, den Bubenreuther Schatz in Form seines Museums (Stichwort "Musik und Integration") auf dauerhafte institutionelle und finanzielle Füße zu stellen und die Museumsarbeit zu professionalisieren. Wir kämpfen seit nunmehr 15 Jahren dafür, dass ein Museum, das die außergewöhnliche Geschichte, die nur hier in Bubenreuth erzählt werden kann, Realität wird. Wir waren der Umsetzung dieser Vision noch nie so nahe. Im Mai 2025 wird es auf 280 Quadratmetern eine neue Ausstellung geben, und mit dem Depot einen Ort, in dem die Sammlung zukunftssicher verwahrt und ausgebaut werden kann. Daher werben wir jetzt abermals eindringlich dafür, auch den Schritt zur Professionalisierung der Museumsarbeit zu gehen. Dieser Weg wird sich schließlich "auszahlen".

Diese Überlegungen sind nicht neu. Für den Verein hatten wir von Anfang an eine klare Ausrichtung definiert: Unterstützung des Museums und der Museumsarbeit nach ICOM-Standards (Sammeln, bewahren, dokumentieren, ausstellen, vermitteln, forschen etc. <https://icom-deutschland.de/de/component/content/article/104-standards-fuer-museen.html?catid=21&Itemid=114>), wo dies eben dem Verein möglich ist, bei gleichzeitigem Voranbringen einer Professionalisierung der Kernaufgaben im Bereich Museumsarbeit.

Wir haben diese Forderung am 28. Juli 2016 in einer "Stellungnahme des Museumsvereins Bubenreuth e. V. zum geplanten Modernisierungsgutachten" formuliert und dann im "Positionspapier des Vereins Bubenreuth e.V. zur Weiterentwicklung von H7" auf Wunsch von Bürgermeister Norbert Stumpf und dem damaligen geschäftsführenden Beamten Helmut Racher nochmals präzisiert. Flankiert wurde dies durch eine sehr ähnlich gefasste Stellungnahme der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen. Die Einwerbung von Fördergeldern und nicht zuletzt die Stellenbeschreibung richteten sich dann dankenswerterweise stets daran aus. Sollten Sie sich für einzelne Dokumente interessieren, diese liegen der Gemeinde vor bzw. finden Sie unter dem Reiter "Medien" auf der Homepage <https://www.bubenreuth.de>

"Schwerpunkt" von H7 sollte das Museum "Musik und Integration" sein. An anderer Stelle ist vom Museum als "Dreh- und Angelpunkt" von H7 zu lesen. Das ist aus unserer Sicht auch gut und richtig, gilt es doch die umfassenden Sammlungsbestände weiter zu erschließen, der Forschung zugänglich zu machen, das Museum in Fachkreisen zu vernetzen, Öffentlichkeitsarbeit und Marketingmaßnahmen für das Museum zu starten, die neue Ausstellung mit Leben zu erfüllen, regelmäßig wiederkehrende Sonderausstellungen zu den Themen Musik einerseits, Integration andererseits auf den Weg zu bringen, ein umfassendes Kulturvermittlungsprogramm

aufzustellen, Gästeführer zu schulen, Besucher zu betreuen, das Museum als außerschulischen Lernort fest zu etablieren und zu einer Säule der demokratischen Bildungsarbeit werden zu lassen. Der Verein bringt sich nach seinen Möglichkeiten in allen diesen Bereichen gerne ein, braucht dafür aber einen fest angestellten Ansprechpartner vor Ort, der gleichsam die Museumsleitung innehat und als fachlich qualifizierte Persönlichkeit mit Eigeninitiative voranschreitet und das Museum weiterentwickelt. Die Vorstandschaft steht dieser Persönlichkeit in engem Austausch als Ressource zur Verfügung und auch auf den Pool an Ehrenamtlichen des Vereins kann diese zurückgreifen.

In unseren Vorstandssitzungen (vom 28.09.2024 und vom 5.10.2024) sind wir übereingekommen, Sie auf diese grundsätzlichen Erwägungen unseren Verein betreffend in diesem Zusammenhang abermals hinzuweisen. Unter Abwägung der personellen Ressourcen unseres Vereins zum jetzigen Zeitpunkt möchten wir Ihnen ganz konkret aufzeigen, inwieweit wir uns als Verein nach der Eröffnung von H7 und des neuen Museums künftig einbringen möchten.

**Hauptaufgaben des Vereinsvorstands** sollen demzufolge ab Mai 2025 sein:

- eigene Veranstaltungen: zum Zweck der Akquise von Geldern für das Museum, z. B. Neujahrskonzert und Beatles Back to Bubenreuth u.ä.
- Ankauf von Exponaten mit Vereinsgeldern (zur Sammlungserweiterung, gemäß dem Sammlungskonzept)
- Fundraising, Geldakquise, v.a. hier: die Gründung der Stiftung für das Museum vorantreiben, Stifterakquise
- Enge Abstimmung mit der Museumsleitung bei grundsätzlichen Fragen das Museum betreffend
- eigene Vereinshomepage, Vereinslobbyarbeit, Mitgliederakquise

**Das Pool an Ehrenamtlichen des Museumsvereins** steht der künftigen Museumsleitung für vielerlei Aufgaben natürlich weiterhin unterstützend zur Verfügung:

- den Kräften des Vereins entsprechend mögliche Übernahme von Aufsichts-, Service-, Besucherdienstleistungen während der Öffnungszeiten
- den Kräften des Vereins entsprechend mögliche Übernahme von Führungen durch die Ausstellung
- Mithilfe bei pädagogischen Angeboten und Formaten des Museums
- Mithilfe bei der Weiterentwicklung der Dauerausstellung
- Mithilfe bei Konzeption und Umsetzung von Sonderausstellungen
- Mithilfe bei Veranstaltungen in H7
- Mithilfe bei Sammlungsbetreuung, Depotarbeiten und Inventarisierung
- Mithilfe bei Forschung



Bitte verstehen Sie uns nicht falsch. Wir scheuen uns nicht vor Arbeit oder Engagement. Das dürfte der Verein Bubenreutheum in den zurückliegenden 15 Jahren unter Beweis gestellt haben. Aber wir sind eben auch nur ein Verein, dieser steht und fällt mit seinen Protagonisten. Seit Jahren leisten wir unzählige ehrenamtliche Stunden, z.B. im Rahmen des Ausstellungsdienstes, im Rahmen der Organisation des Ausstellungsdienstes, etc.; ein Gros entfällt allerdings auf die dreiköpfige Vorstandschaft, die an Arbeitssitzungen mit dem Projektbeauftragten teilnimmt, sowie Aufgaben und Ausarbeitungen für die Planung der neuen Dauerausstellung, das Depot und dgl. mehr übernimmt, und weitere Nebenschauplätze zu bedienen hat. Vielleicht wurden unsere Forderung nach Professionalisierung der Museumsarbeit auch bereits bei Ihren Überlegungen berücksichtigt. Vielleicht ist ein Zurate ziehen der Landesstelle in den vorliegenden Fragen hilfreich. Uns geht es hiermit darum Ihnen mitzuteilen, wie leistungsfähig der Verein ist und dass er allein auf weiter Flur mit größter Sicherheit überfordert ist. Wir fühlen uns dem Museum auch in Zukunft verpflichtet und werden uns nach allen uns zur Verfügung stehenden Kräften einbringen.

Mit freundlichen Grüßen

Susanne Lang, Fritz Gembala, Christian Hoyer